

Sterntalerhof

Wenn unsere Wirtschaft auf etwas stolz sein kann, dann darauf, dass sie jene unterstützt, die nicht wissen, ob es noch ein Morgen gibt. Der Sterntalerhof in Stegersbach wird von der Wirtschaft gefördert - und von all jenen, die nicht darauf vergessen, dass Gesundheit niemals selbstverständlich ist.

Es gibt Begegnungen im Leben, wo einem das stille, einfache Glück bewusst wird, wo Hoffnung entsteht, wenn vielleicht schon die Verzweiflung Einzug hält und wo die reine Demut plötzlich so groß vor einem steht, dass man beschämt den Kopf senkt und dankbar ist, für jeden Zentimeter Glück, der einem widerfährt.

Aber von vorne: Es ist 8 Uhr morgens als sich für uns die Pforten des Sterntalerhofes Stegersbach öffnen. Ein Lächeln und ein Willkommen ist auf jedem Gesicht der Mitarbeiter zu sehen und die Pferde, die neugierig von der Koppel oder aus ihrer Box zu uns herüberblicken, nehmen uns restlos jede Scheu vor diesem Platz. Immerhin: Der Sterntalerhof ist als jener Ort bekannt, an dem Familien mit kranken, zum Teil totkranken Kindern begleitet werden. Was es aber nicht ist - und das ist für uns sehr schnell klar - es ist kein Ort, wo man zum Sterben herkommt.

„Im Krankenhaus bekommen die Familien eine Rund-um-Betreuung, die nach dem Aufenthalt völlig wegfällt. Die Familien sind oft so traumatisiert und hilflos, dass sie ihre Ressourcen nicht erkennen können“, erklärt Gründer Peter Kai. Gemeinsam mit Regina Heimhilcher hat er 1999 den Sterntalerhof aufgebaut, um Familien darin zu unterstützen, Kraft zu schöpfen, an ihrer Selbstständigkeit zu arbeiten und dafür zu sorgen, dass man wieder Boden unter den Füßen bekommt. Ein bis drei Familien können hier im Sterntalerhof für ein bis drei Wochen aufgenommen werden. Als oberstes Prinzip gilt, dass eine Familie niemals abgelehnt wird, weil sie sich den Aufenthalt nicht leisten kann. Jeder zahlt, soviel er kann. Der Rest wird über Spendengelder finanziert. „Da wir ein unabhängiger gemeinnütziger Verein sind, können wir sehr schnell und flexibel reagieren“, erklärt Geschäftsführer Harald Jankovits und berichtet von einer 21-jährigen Mutter mit Knochenkarzinom, die mit ihrem Kleinkind innerhalb



Foto primal

v.l.: Regina Heimhilcher und Peter Kai (Gründer), Barbara Sitar (Organisation), Mag. Harald Jankovits (Geschäftsführer)

von zwei Tagen aufgenommen werden konnte. Der Therapieplan ist individuell auf jede Familie abgestimmt. Die Reittherapie steht dabei im Zentrum. „Was ich oftmals in einem Monat Therapie nicht schaffe, gelingt unseren speziell ausgebildeten Therapiepferden in nur einer Stunde“, erzählt Peter Kai aus seiner langjährigen Arbeit. „Das Pferd ist wie ein Spiegel. Wenn ich wissen will, wie es dem Menschen geht, brauche ich nur auf das Pferd zu schauen“. Auch im ambulanten Bereich wird diese Therapieform eingesetzt und viele Kinder mit psychischen Verletzungen sprechen auf sie sehr gut an.

Auch, wenn der Sterntalerhof sich als Ort des Lebens definiert, so ist es auch ein Platz, an dem Sterbebegleitung und Trauerarbeit passiert. „Wir durften kürzlich eine Familie aufnehmen, die erst Tage zuvor den Vater nach schwerstem Leiden verloren hatte. Die Kinder waren völlig traumatisiert und konnten den Verlust nicht überwinden. Am Ende ihres Aufenthaltes bekamen wir von der kleinen Tochter ein Bild überreicht. Darauf hatte sie eine bunte Blumenwiese und

Pferde gezeichnet und darüber hatte sie die Worte geschrieben: Danke Papa, dass du uns die ganze Woche über so viel Sonne geschickt hast“. Und während dieser Geschichte fließen auch bei den Fachprofis die Tränen. Aber das ist gut so, denn hier ist ein Ort an dem das Glück in so unterschiedlichen Facetten erscheint und Weinen und Lachen immer in greifbarer Nähe sind.

prima! freut sich, den Sterntalerhof auch zukünftig medial begleiten zu dürfen.

Sterntalerhof
Helfen Sie jetzt!
Als Pate, Partner oder Sponsor


Sterntalerhof
Kinderhospiz

Grazer Straße 58
7551 Stegersbach
0664/214 03 98
begegnung@sterntalerhof.at
www.sterntalerhof.at